

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/singen/Hoffnungszeichen-hilft-dank-Spenden;art372458,4142390,0>

## Hoffnungszeichen hilft dank Spenden

28.01.2010 00:00

Singener Hilfsorganisation verteilt in Port-au-Prince erste Lebensmittel unter den Erdbebenopfern

## Hoffnungszeichen hilft dank Spenden



Noch immer warten Überlebende in Haiti auf medizinische Hilfe wie dieses Kind in einem provisorischen Lager. Marcel Kötter von der Organisation Hoffnungszeichen schickte dieses Bild aus Port-au-Prince.  
Foto:

Singen/Port-au-Prince (jus) Die ersten Lebensmittelpakete konnten verteilt werden. Es gibt auch gute Nachrichten, die Marcel Kötter von der Hilfsorganisation Hoffnungszeichen aus dem Erdbebengebiet in Haiti an seine Kollegen in Singen berichtet. Obwohl noch überall Chaos herrscht, die Versorgung der Verletzten immer noch nicht überall gewährleistet ist, kommt die Hilfe langsam an. Von den Spenden, die bei dem Verein für die Erdbebenopfer eingingen – bisher sind es 155 000 Euro – werden Nahrungsmittel und Ärzte-Team bezahlt. Für die Hilfsorganisation vor Ort ist Marcel Kötter. Bis zu letzt war für ihn nicht klar, ob es mit der Verteilung der Nahrung überhaupt klappt. Mit Hilfe der Jesuitenmission in Santo Domingo in der Dominikanischen Republik konnten aber Pakete an die Überlebenden übergeben werden.

Auf der Suche nach Unterstützung war Marcel Kötter in die Dominikanische Republik gereist. „Mit der Jesuitenmission arbeiten wir schon seit Jahren zusammen“, berichtete er. 700 Hygienepakete und 1000 Lebensmittelpakete mit Trinkwasser dazu 500 Plastikplanen wurden von den Spendengeldern zunächst gekauft. In den Hygienepaketen befinden sich zum Beispiel Seife, Waschmittel, Zahnpasta und Zahnbürsten. Momentan sei die Gefahr sehr hoch, dass Krankheiten ausbrechen. „Die Folgen können viele weitere Todesopfer kosten“, so Kötter. Das soll durch die Versorgung mit dem Allernötigsten vermieden werden. Die Pakete wurden auf zwei Lkw geladen und nach Port-au-Prince gebracht. Diese Aktion kostete rund 30 000 Euro.

Die erste Verteilung erfolgte problemlos. „Die Päckchen von dem zweiten Lkw können wir aus Sicherheitsgründen erst heute oder morgen verteilen“, sagte Reimund Reubelt, erster Vorsitzender des Singener Vereins gestern am Telefon. „Es müssen sich Uno-Soldaten in der Nähe befinden, die für Sicherheit sorgen.“ Reubelt sitzt in der Zentrale in Singen und koordiniert den Einsatz mit seinem Team von dort, sammelt Spenden. „In der Stadt haben sich auf freien Plätzen überall Lager mit Überlebenden gebildet, die auf Lebensmittel und Plastikplanen warten.“ An solch einem Platz wird die nächste Verteilung vermutlich stattfinden.

Mit 20 000 Euro unterstützt die Organisation ein Ärzte-Team von Humedica, das Hilfe für Verletzte leistet. Spendengelder in Höhe von 10 000 Euro finanzieren den Transport von zwei Containern mit Babynahrung, die sich gerade per Schiff auf dem Weg nach Haiti befinden. Die Babynahrung wurde von der Hilfsorganisation Gain als Spenden eingeworben. „Außerdem sollen die Lkw-Transporte weitergehen“, sagt Reubelt. „Es ist jetzt ein funktionierendes Hilfsnetz aufgebaut.“ Er hofft, dass genug Spenden eingehen, um auch später beim Wiederaufbau des zerstörten Landes helfen zu können.

Spendenkonto bei der EKK Kassel, Stichwort: Erdbeben Haiti, Bankleitzahl: 520 604 10, Kontonummer: 1910



Gepackt stehen die Lebensmittelpakete in einer Lagerhalle in der Dominikanischen Republik.

Foto:

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.